

# Inhalt

	Vorwort	7
1	Zur Einführung: Friedensforschung post eventum	9
2	Grundlegende theoretische Aspekte: Das Handeln von Individuen als zeitlich, sozial und sprachlich vermitteltes Phänomen	21
3	Exkurs: Anmerkungen zur psychologischen Friedensforschung	25
4	Zum thematischen Ausgangs- und Bezugspunkt: Friedenspolitisches Handeln als praxische Konkretisierung von gesellschaftlichem Verantwortungsbewußtsein	31
5	Zu den Gesprächspartnern	38
5.1	Das Sample	38
5.2	Warum Naturwissenschaftler?	42
6	Textkonstitution, Textinterpretation, Typenkonstruktion: Methodische und theoretische Aspekte	49
6.1	Textkonstitution (Datenerhebung)	49
6.2	Textinterpretation und Typenkonstruktion (Datenauswertung)	51
7	Forschungsergebnisse: Zur Präsentationsform	68
8	Typik I (Generationstypik): Gesellschaftlich-politische Prozesse und Individualentwicklung	70
8.1	Nationalsozialismus, Zweiter Weltkrieg, bedingungslose Kapitulation Deutschlands: Erwartungen, Erfahrungen und ihre Folgen für die Subjektentwicklung	72
8.1.1	Vorbemerkungen	72
8.1.2	Die drohende Nihilierung des personalen Selbst nach der Kapitulation 1945 und weitere biographische Prozesse	80
8.1.3	Einige Vergleichshorizonte: Bestätigungen, Ergänzungen und Differenzierungen	113
8.1.4	Vorläufiges Resümee: biographische Wurzeln friedenspolitischen Bewußtseins und Engagements	124
8.1.5	Kritik und Distanz zum NS-System: Biographische Kontinuität des politischen Denkens und Handelns nach der Zäsur von 1945	128
8.1.6	Kontrastierende Analysen: Die Lebensgeschichte als Geschichte des wissenschaftlichen Fortschritts	144
8.2	Die Nachkriegszeit und die Protestbewegungen gegen die Remilitarisierung als biographisch relevante Erfahrungsräume	177

8.2.1	Vorbemerkungen	177
8.2.2	Aspekte der Subjektentwicklung: alternative biographische Entwicklungslinien	184
8.2.3	Die besondere Bedeutung der öffentlichen Erklärung der "Göttinger 18"	192
8.2.3.1	Exkurs: Hintergründe und Aspekte einer Tradition	192
8.2.3.2	Zum Stellenwert der "Göttinger Erklärung" in den analysier- ten Lebensgeschichten	200
8.3	Die Studentenbewegung und die Konstitution politisch han- delnder Subjekte	206
8.3.1	Vorbemerkungen	206
8.3.2	"Da bin ich in eine Politisierungsphase geraten": Empirische Analysen	213
8.4	Die Zeit der neuen Friedensbewegung	237
8.4.1	Vorbemerkungen	237
8.4.2	"Das hat noch fünfzehn Jahre eigentlich gebraucht, bis ich mich dann endlich rührte": Empirische Analysen	245
9	Typik II (Berufstypik): Berufsspezifische Aspekte der Ent- wicklung und Charakteristik des friedenspolitischen Engage- ments von Naturwissenschaftlern	258
10	Typik III (Geschlechtstypik): Geschlechtsspezifische und feministische Konstitutionselemente und Sinngehalte frie- denspolitischen Handelns	276
10.1	Vorbemerkungen	276
10.2	"So ein latenter Unterdrückungsmechanismus ist immer da, und wenn's bloß in der Sprache ist": Empirische Analy- sen	279
11	Anhang	300
	A Projektbeschreibung	300
	B Transkriptionsanweisungen	301
	C Die "Göttinger Erklärung" vom 12.4.1957	302
	D Abschlusserklärung des Mainzer Kongresses "Verantwor- tung für den Frieden" vom 2./3.7.1983	303
	E Abschlusserklärung des Göttinger Kongresses vom 7./8.7.1984	306
	F Auszüge aus den "Hamburger Abrüstungsvorschlägen" 9/1986, vorgelegt auf dem Internationalen Kongreß "Ways out of the Arms Race" am 15.11.1986	308
	G Offener Brief vom 13.6.1985 an Bundeskanzler Helmut Kohl (Naturwissenschaftler-Friedensinitiative)	311
12	Literatur	313